

## Risiken von Schnullereinsatz und Flascheneinsatz

Schnuller- und Flascheneinsatz...

- + können Änderung des Saugverhaltens verursachen
- + es kann zu wunden Brustwarzen kommen, bzw. zu Milchstau/Mastitis
- + können zu ungenügender Milchentleerung und Rückgang der Milchmenge führen
- + können zu vorzeitigem Abstillen führen
- + wegen einer Saugverwirrung möglichst in den ersten 6 Wochen keinen Schnuller oder Sauger benutzen



## Kontakt:

Chaumontplatz 1  
61231 Bad Nauheim  
Tel.: 06032 702-2335  
Fax: 06032 702-2150  
(Entbindungsstation)  
[www.gz-wetterau.de](http://www.gz-wetterau.de)

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne!



GESUNDHEITZENTRUM  
WETTERAU gGMBH  
HOCHWALDKRANKENHAUS  
BAD NAUHEIM

Akademisches  
Lehrkrankenhaus  
der Justus-Liebig-  
Universität Gießen

## KLINIK FÜR GEBURTSHILFE BAD NAUHEIM



### Stillempfehlungen und Tipps für werdende Eltern



GESUNDHEITZENTRUM  
WETTERAU gGMBH  
HOCHWALDKRANKENHAUS  
BAD NAUHEIM

Akademisches  
Lehrkrankenhaus  
der Justus-Liebig-  
Universität Gießen

## Wir empfehlen 24 Stunden Rooming-in:

- + zum schnelleren Kennenlernen Ihres Kindes
- + für das sofortige Erkennen von frühen Stillzeichen
- + für einen schneller einsetzenden Milchfluss
- + wegen des positiven Einflusses auf die Stilldauer
- + für häufiges Bonding, d.h. Kuschneln auf Mamas Haut zur Förderung der Mutter-Kind-Bindung
- + weil es zu mehr Übung für Mutter und Kind führt
- + weil die Neugeborenen zufriedener sind
- + für mehr und besseren Schlaf für Mutter und Kind
- + für eine bessere Gewichtsentwicklung des Kindes

## Vorteile des Stillens für Mutter und Kind

Stillen...

- + fördert die Mutter-Kind-Beziehung
- + ist praktisch und zeitsparend
- + ist wichtig für die bessere Rückbildung der Gebärmutter
- + stärkt das Selbstbewusstsein der Mutter
- + senkt das Risiko für Osteoporose
- + senkt das Risiko für Brust- und Eierstockkrebs
- + fördert die Gesundheit des Kindes
- + lässt das Kind schneller gesund werden, wenn es mal krank ist

außerdem...

- + ist Muttermilch immer verfügbar
- + entsprechen die Inhaltsstoffe der Muttermilch der Entwicklungsphase des Kindes
- + schützt vor plötzlichem Kindstod



## Dauer und Häufigkeit der Stillmahlzeiten

- + die Stillmahlzeit sollte nicht zeitlich begrenzt werden
- + legen Sie an, bis Ihr Kind sich von selbst löst
- + Stillen Sie jeweils nach Bedarf, aber mindestens 8 mal in den ersten 24 Stunden
- + später 8 – 12 mal am Tag und mehr
- + ein gesundes Kind braucht weder Wasser noch Tee oder künstliche Säuglingsnahrung
- + Empfohlene Stilldauer: die ersten sechs Monate ausschließlich; bis zum vollendeten 2. Lebensjahr und darüber hinaus, solange es Mutter und Kind gefällt; ab dem 7. Monat Beikost schrittweise einführen

## Entleeren von Hand

- + Daumen und Zeigefinger im C-Griff ca. drei Zentimeter hinter der Brustwarze positionieren, es soll eine gedachte Linie zwischen den Fingerspitzen über die Brustwarze hinweg gehen; Brust leicht anheben, Daumen- und Fingerspitze drücken in Richtung Brustkorb, um dann wieder nach vorne zur Brustwarze geführt zu werden, nun Finger wieder lockern. Den Vorgang rhythmisch wiederholen, wie ein Baby auch trinken würde. Um alle Bereiche der Brust zu erreichen, die Hand um die Brustwarze herum verschieben.



## Habe ich mein Kind korrekt angelegt

- + die Mutter sitzt bequem
- + der Arm, der das Kind hält, ist gestützt
- + das Kind ist der Mutter zugewandt, Bauch an Bauch
- + Ohr – Schulter – Hüfte bilden eine Linie
- + der Mund des Kindes ist in Höhe der Brustwarze
- + der Mund ist weit geöffnet
- + die Zunge bedeckt die untere Zahnleiste
- + die Lippen liegen auf dem Brustgewebe
- + das Kind hat Pustebäckchen
- + die Saugbewegungen sind bis an die Schläfen sichtbar
- + das Schlucken ist hörbar
- + der Milchspendereflex ist spürbar, d.h. Kribbeln in der Brust, Auslaufen von Milch, Brust und Gebärmutter ziehen sich zusammen, Wochenfluss tritt aus, Durstgefühl

